

FPÖ-Wirtschaftssprecher Dr. Kinz kritisiert mangelndes Bekenntnis des Landes zu den Zielen des Global Marshall Plans

Erstellt am 15. Januar 2010 [Druckausgabe](#)

ÖVP setzt nur Alibiaktionen zur wirtschaftlichen Entwicklung ärmerer Regionen.

„Das 2006 und 2008 im Landtag einstimmig beschlossene Bekenntnis zu den Zielen und Themen des GLOBAL Marshall Planes muss endlich auch umgesetzt werden“, fordert der freiheitliche Wirtschaftssprecher, LAbg. Dr. Hubert F. Kinz, endlich mehr Taten. Schließlich gehe es darum, die globale Armut vieler Menschen lindern zu helfen und Ihnen die Chance zu fairer Wirtschaft und Bildung zu ermöglichen.

Der Vorarlberger Landtag hat am 10. Mai 2006 einstimmig einen Antrag beschlossen, in dem die Landesregierung ersucht wird, sich zur Idee und den Zielen der Initiative „Global Marshall Plan“ zu bekennen und diese aktiv zu unterstützen. Im Mai 2008 wurde dann LH Sausgruber vom Landtag aufgefordert, sich im Rahmen der Landeshauptleutekonferenz für diese Initiative länderübergreifend einzusetzen. „Der Landeshauptmann hat diese EntschlieÙung des Landtages zwar damals vor der Landeshauptleutekonferenz vorgebracht, allerdings ist auÙer einer Absichtserklärung in 2 Jahren nichts geschehen. Der Budgetansatz von 35.000 EURO im Budget 2010 ist nur eine Alibiaktion. Die für alle Bundesländer aufzuteilenden €180.000,00 jährlich werden schlichtweg nicht zur Verfügung gestellt. Angesichts der Milliardenunterstützung der Finanzinstitute ist dies mehr als beschämend“, kritisiert der FPÖ-Wirtschaftssprecher.

LAbg Dr Hubert F. Kinz befürchtet, dass die Landesregierung trotz einstimmiger Landtagsbeschlüsse dieses wichtige Thema lediglich schubladisiert. Auch in allen anderen Bundesländern scheint dies die Devise für beschlossene Ziele zu sein.

Quelle: <http://www.vfreiheitliche.at/2010/01/15/fpoe-wirtschaftssprecher-dr-kinz-kritisiert-mangelndes-bekenntnis-des-landes-zu-den-zielen-des-global-marshall-plans/#>

